

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Thätigkeit des Vereins im Ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-344991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344991)

Geheimerath Sachs aus den Damen Freifrau von Kettner, Excellenz, Frau Geheimerath Blaz, Freifrau von Schönau-Wehr, Excellenz, und Frau Geheimerath Ullmann und den Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Geheimerath Hebling und Geheimerath Regierungsrath Kasina.

Zahlreicher waren die Aenderungen, die im laufenden Jahre bis zur Fertigstellung dieses Berichtes eingetreten sind. Der nächste Bericht wird darüber Mittheilung zu machen haben. Eines besonders schmerzlichen Verlustes können wir aber nicht umhin, jetzt schon vorgreifend zu erwähnen, den der Verein durch den Tod seiner am längsten in Thätigkeit gestandenen Abtheilungspräsidentin, Freifrau von Kettner, erlitten hat. Die Abtheilung I, der die Verstorbene lange Jahre ihre volle Kraft widmete, gibt in dem folgenden Abschnitte über die Abtheilung der Schwere des Verlustes Ausdruck. Mit der Abtheilung wird der gesammte Verein der Heimgegangenen ein dankbares, ehrendes Gedächtniß bewahren.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Vor dem Eintreten in die Darstellung der Thätigkeit des Vereins müssen wir zweier festlicher Vorgänge gedenken, die, an sich sehr verschiedener Art und Bedeutung, doch beide in den Annalen unseres Vereins nicht unerwähnt bleiben dürfen. Die eine vollzog sich am 17. März in den Räumen des Luisenhauses in einem Akte der Huldigung der Residenzstadt Karlsruhe in dankbarer Anerkennung aller der Leistungen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin auf dem weiten Gebiete der Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit, durch Aufstellung einer von Professor Volz dahier in Marmor gefertigten Büste Ihrer Königl. Hoheit, einem Meisterwerke der Bildhauerkunst. Dieses bleibende Denkmal an dieser Stätte, die von der Stadt gemeinnützigen Einrichtungen gewidmet ist, die sich des besonderen Schutzes Ihrer Königl. Hoheit erfreuen, erzählt den Hunderten von Besuchern und wird ihnen, so Gott will, noch in fernem Zeiten erzählen von den Tagen, in denen hier eine edle Fürstin, geliebt und geehrt von einer dankbaren Bürgerschaft, in verständnißvollem Zusammenwirken mit deren Vertretern, Werke der Barmherzigkeit zur Bekämpfung geistiger und leiblicher Noth geübt hat.

Eine andere schlichte aber herzliche Feier galt der Anerkennung langjähriger treuer Pflichterfüllung eines Bediensteten des Gesamtvereins, des Expeditors und Rechnungsführers Ludwig Ebert, der im Frühjahr v. J. auf eine 25 jährige, in verantwortungsvoller Stellung und steter Pflichttreue verlebte Dienstzeit zurückzusehen durfte. Ehrende Gaben seitens seines Landesherrn, der hohen Protektorin und des Vereins gaben dem treuen Bediensteten die verdiente Anerkennung seiner Leistungen kund. Hoffentlich bleibt seine Kraft dem Vereine noch lange Zeit erhalten.

In
verfloßen
werden
gebender
Tauben
statt. D
mit der
Betreff d
Wochenp
nach ihre
sammlung
für den
die Frau
lungen r
Ihrer Kö
Durchlau
ausgezeic
gefaßten
die zum
in allmä
Berhandl
Rede sein
mitzuthel
in denen
den Frau
in Pflgeg
die Weg
Verein
die Thät
wegen de
gehabt,
Mädchen
einer sel
sich allm
dehnen.

Die
schrifte
stande, d
damals
Ihrer St
derselbe
Excellenz
und den
und Hof
beim Ver
und Sam
an der
Sache in

In geschäftlicher Beziehung ist in erster Reihe zu melden, daß im verfloßenen Jahre wieder zwei Landesversammlungen abgehalten werden mußten, um die Fülle der zu behandelnden Stoffe und der zu gebenden Anregungen zu bewältigen. Die eine fand am 13. September in Tauberbischofsheim, die andere am 30. Oktober in Baden-Baden statt. Die erstere befaßte sich außer mit den üblichen Berichterstattungen mit der weiteren Erörterung der im Vorjahre verhandelten Anträge in Betreff der Armenkinderpflege, der Ausbreitung der Frauenvereine und der Wochenpflege; neu angeregt wurde die Fürsorge für taubstumme Mädchen nach ihrer Entlassung aus der Taubstummen-Anstalt. Die zweite Versammlung beschäftigte sich mit den Vorbereitungen der Vereinsstättigkeit für den Kriegszustand und der Verbreitung guter nützlicher Volksschriften durch die Frauenvereine. Der Verlauf beider sehr zahlreich besuchten Versammlungen war ein sehr befriedigender. Beide waren durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, die erste auch durch die Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin zu Fürstenberg, die sich auch mit ausgezeichnetem Geschick an den Verhandlungen betheiligte, beehrt. — Die gefaßten Beschlüsse gaben Anlaß zu weiteren Anfragen und Anregungen, die zum Theil von alsbaldigem Erfolg begleitet waren und es hoffentlich in allmählicher Nachwirkung noch mehr sein werden. — Vom Erfolg der Verhandlungsgegenstände der Badener Versammlung wird sofort näher die Rede sein. Ueber den der Tauberbischofsheimer Versammlung ist in Kürze mitzutheilen, daß in den drei Kreisen Konstanz, Waldshut und Heidelberg, in denen bis dahin eine nähere Fühlung zwischen den Kreisbehörden und den Frauenvereinen bezüglich der Beaufsichtigung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Armenkinder noch nicht bestand, solche nunmehr in die Wege geleitet wurde. — Ueber die weitere Ausbreitung des Vereins und die Wöchnerinnenpflege wird in dem Abschnitte über die Thätigkeit der Zweigvereine Näheres mitgetheilt werden. — Die Anträge wegen der Fürsorge für taubstumme Mädchen haben bereits den Erfolg gehabt, daß für eine Anzahl schon früher aus der Anstalt entlassener Mädchen die betreffenden Zweigvereine mit ihrer Hilfe zur Erlangung einer selbstständigen Lebensstellung eingetreten sind. Diese Fürsorge wird sich allmählig auf die künftig zur Entlassung kommenden Mädchen ausdehnen.

Die Verhandlung über die Verbreitung guter nützlicher Volksschriften durch die Frauenvereine befaßte sich mit einem Gegenstande, der schon in früheren Jahren einmal den Verein beschäftigt hatte, damals aber noch nicht den nöthigen Boden fand. Auf neue Anregung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wieder aufgegriffen, verspricht derselbe sich fruchtbringend zu entwickeln. Ein Comité, bestehend aus Ihrer Excellenz der Frau Staatsministerin Dr. Rott, Fräulein Hermine Willinger und den Herren Ministerialrath Hübsch, Hof-Buchhändler G. Liebermann und Hof-Buchhändler und Buchdrucker Max Müller und dem Sekretär beim Verwaltungshof Herrn Grosch, hat nach vorhergegangener Aufforderung und Sammlung von Mitteln unter Mitwirkung des Herrn Oberbibliothekars an der Großh. Hof- und Landesbibliothek, Herrn W. Brambach, die Sache in die Hand genommen.

Das Comité ist keiner Abtheilung unterstellt, vielmehr der Centralleitung des Vereins angegliedert. Im Mai v. Js. wurde eine Aufforderung an die Zweigvereine zur Aeußerung über das Bestehen eines Bedürfnisses der Vermittelung guten Lesestoffes und über die geeignetste Art der Befriedigung dieses Bedürfnisses durch Vermittelung des Vereins erlassen und nach Erörterung der Vorschläge in der Landesversammlung ein Statut festgestellt, ein Katalog der gesammelten und angekauften Schriften durch den Druck vervielfältigt und solcher mit der Aufforderung zur Anmeldung wegen der Zusendung von Büchern an die Zweigvereine hinausgegeben. Die Erfolge dieser am Jahresschlusse geschehenen Schritte wird der nächste Jahresbericht zu melden haben. Einstweilen kann hier nur mitgetheilt werden, daß die vorhandene Sammlung von Büchern 5000 Exemplare übersteigt, Mittel zum Betrieb vorerst zwar noch vorhanden sind, jede Zuwendung solcher aber selbstverständlich der Sache nur förderlich wäre und daß bis jetzt 23 Vereine vom Bezuge zusammengestellter Sendungen von Büchern zur Verbreitung in ihren Gemeinden Gebrauch gemacht haben.

Zur Hebung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und des Koch- und Haushaltungsunterrichts im Lande hat außer dem, was durch die Abth. I und durch die einzelnen Zweigvereine geschehen ist, worüber die betreffenden Abschnitte dieses Berichtes das Nähere mittheilen, die Centralleitung wieder den Verkehr mit den einschlägigen Schulbehörden bezüglich der Anträge auf Verleihung von Prämien und Belobungszeugnissen der hohen Protektorin und der Uebermittlung an die besten Schülerinnen, ferner bezüglich der Veranstaltung von Ausstellungen zu besorgen gehabt. Es kamen durch Vermittelung der Zweigvereine 545 Exemplare des Erbauungsschriftchens „Mit Gott“ (34 mehr als im Vorjahre) und durch Vermittelung der Schulbehörden 1674 Exemplare des sog. Gedenkblattes oder Belobungszeugnisses (405 mehr) in 1035 Gemeinden zur Verleihung, die sich fast allerwärts in einer erhebenden Schulfeier vollzog. Zur Beurtheilung der Arbeiten behufs der Feststellung der Anträge auf die Ertheilung von Belobungen sind allerwärts den Ortsschulbehörden Kommissionen von sachverständigen Frauen ernannt, deren Mitglieder Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin jeweils gelegentlich des Besuchs der betreffenden Orte, bezw. Amtsbezirke zu berufen die Gnade hatte, um mit denselben über die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und anderer gemeinnütziger Thätigkeit zu berathen. — Als Ergebnis dieser fortgesetzten Anregung seitens der hohen Protektorin ist denn auch eine dauernde Hebung der Erfolge des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten zu konstatiren, wie sich auch bei den in Durlach, St. Blasien und Tauberbischofsheim veranstalteten Bezirksausstellungen von neuem bestätigte.

Desgleichen findet der Unterricht in den Haushaltungsfächern, insbesondere im Kochen, theils durch Einführung desselben in die Mädchenfortbildungsschulen, theils durch das Vorgehen der Aemter und landw. Vereine in den Hauptorten ihrer Bezirke, theils durch besondere Vereinigungen, wie der Fabrikantenverein zu Mannheim, immer mehr Eingang. Einzelne Kreise fördern dieses Bestreben durch Gewährung von Zuschüssen zur

Bestreitung
Mosbach.
Einrich
Leitung
Frauene
Lehrerin
flossenen
theilnahm

Bei
Ehrens
höchste
Dienstzeit
1876 im
zeit 9 (bi
(bis jetzt
Hoheit ve
an 3 Le
5 andere

Aufe
das jetzt
zwischen
über die
Aenderung
Uebereinf

Zu
wandte
des freun
gänge er
Die
zum Ba
Vertreter
dieser B
Freiburg
gerichtsro
darnach
aus Karl
heim un
Krumm
Dr. Pa
einer tha
plänen u
den Kr
oben erw
Baden in
handlung

Bestreitung der Kosten, so die Kreise Waldshut, Offenburg, Baden und Mosbach. Durch diese Verallgemeinerung wird zwar an manchen Orten die Einrichtung der Unterrichtskurse in andere Hände gelegt, aber mit der Leitung derselben fast allerwärts, wo ein solcher besteht, der betreffende Frauenverein betraut. Mit Verwendung der bei uns ausgebildeten Lehrerinnen wurden, abgesehen von den Kursen in Schulanstalten, im verfloffenen Jahre 38 Kurse in 24 Orten abgehalten, woran über 450 Mädchen theilnahmen.

Bei der durch die Centralleitung vermittelten Verleihung von Ehrengaben S. K. H. der Großherzogin erhielten auf das Allerhöchste Geburtsfest der hohen Spenderin das silberne Kreuz für 25 jährige Dienstzeit in derselben Familie 40 weibliche Diensthöten (bis jetzt seit 1876 im Ganzen deren 1060), das silbervergoldete für 40 jährige Dienstzeit 9 (bis jetzt 169), und dasselbe mit Kranz für 50 jährige Dienstzeit 3 (bis jetzt 45). — Anderweitige Ehrengaben wurden von Ihrer Kgl. Hoheit verliehen für meist sehr lange Dienstzeit (zum Theil bis zu 50 Jahren) an 3 Lehrerinnen, 2 Pflegerinnen von Staats-Krankenanstalten und an 5 andere Bedienstete, worunter eine Fabrikarbeiterin.

Unser Vereinsblatt, „Blätter des Badischen Frauenvereins“, das jetzt im XIX. Jahrgang erscheint, hat die Aufgabe der Vermittelung zwischen der Centralleitung und den Zweigvereinen und der Aufklärung über die Vereinsbestrebungen in gewohnter Weise fortgesetzt und nur die Aenderung erlitten, daß das Abonnementsjahr mit dem Kalenderjahr in Uebereinstimmung gebracht wurde.

In den Beziehungen unseres Vereins zu andern verwandten Vereinen haben sich neben der Erhaltung und Erweiterung des freundschaftlichen Verkehrs mit solchen mancherlei bemerkenswerthe Vorgänge ergeben.

Die Verbindung unseres Vereins mit dem badischen Männerhilfsverein zum Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz ist durch unsere Vertreter im Gesamtvorstande in üblicher Weise gepflegt worden. In dieser Vertretung ist durch den Tod des Herrn Geheimerath Eckert von Freiburg eine Aenderung eingetreten, an seiner Stelle wurde Herr Landgerichtsrath Kupfer daselbst zu unserem Vertreter ernannt und bestand darnach unsere Vertretung aus den Herren Haas, Hebling und Sachs aus Karlsruhe, Blum von Heidelberg und Major Seubert von Mannheim und als Stellvertreter für dieselben aus den Herren Bartning, Krummel und Hepp von hier, Kupfer von Freiburg und Stabsarzt Dr. Pannwitz von Kehl. Der Gesamtvorstand ließ sich die Anregung zu einer thatkräftigen Inangriffnahme der Feststellung von Mobilmachungsplänen und sonstiger Vorbereitung der freiwilligen Thätigkeit für den Kriegsfall sehr angelegen sein. Mit dieser Bestrebung steht die oben erwähnte Behandlung der Frage bei der Landesversammlung in Baden-Baden im Zusammenhang. Die Hoffnung, daß der Sache durch die Verhandlung ein Anstoß zu einem lebhaften Aufschwung werde gegeben werden,

hat sich nicht erfüllt; die Zweigvereine sind nur vereinzelt mit energischen Schritten vorgegangen, wie aus dem unten folgenden Abschnitte über die Thätigkeit der Zweigvereine zu ersehen sein wird. Die Friedenthätigkeit, die allerdings viele Kräfte und Mittel in Anspruch nimmt, läßt doch sicher immer noch so viel Arbeitskraft und Opferwilligkeit frei, daß die Fürsorge für einen Kriegsfall darüber nicht vernachlässigt werden sollte. Die Tage der Erinnerung an die vor nun 25 Jahren eingetretenen Ereignisse sollten die Aufmerksamkeit von Neuem auf diese Aufgabe des Vereins lenken und der Rückblick auf die ruhmvolle Thätigkeit unseres Vereins unter der Leitung und treuen Mitarbeit unserer hohen Protectrix während der Jahre 1870 und 1871 alle unsere Vereinsgenossen aneifern, die Vorbereitungen zeitig zu treffen, um bei eintretendem Kriegsfall zur Erfüllung der inzwischen wesentlich gesteigerten Aufgabe gerüstet zu sein und den Ruhm von früheren Zeiten aufrecht zu erhalten.

Es hält noch immer schwer, die irrige Meinung zu bekämpfen, im Falle eines Kriegsausbruches werde sofort alles Nöthige beschafft und zur Verwendung bereit gestellt werden können, es bedarf noch sehr der Weckung des Verständnisses dafür, daß allein durch die Feststellung eines Arbeitsplanes für den Fall eines Kriegsausbruches schon unendlich viel gewonnen ist. Diesem Verständniß mehr und mehr Eingang zu verschaffen wird eine bedeutende Aufgabe der Vereinsleitung bleiben.

Der Verband der deutschen Landesfrauenvereine vom Rothen Kreuz hat sich auch im verflossenen Jahre wieder ausschließlich mit der Verwaltung der Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauendank“ und der Stellung der Anträge wegen der Gewährung von Zuwendungen aus dem Zinsenertrag dieser Stiftungen an Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria befaßt. Dabei wurden auch zwei unserer Zweigvereine (Suchenfeld mit 300 M. und Brizingen mit 200 M.) bedacht.

Die lange Zurückhaltung mit jeder weiteren anregenden Thätigkeit hat dem Verband dieser Vereine eine bedauerliche Concurrrenz durch die Bildung eines anderweiten (des sog. Casseler) Verbandes geschaffen, dem sich auch ein Theil der Mitglieder des bisherigen Verbandes angeschlossen hat. Dieser neue Verband will allerdings nicht in einen Gegensatz zu dem bisherigen Verbands treten und es sind Versuche zu einer Verständigung angebahnt. Das Zustandekommen einer solchen ist um so mehr zu wünschen, als eine Zersplitterung der Bestrebungen der Sache jedenfalls nicht förderlich wäre.

In den fortgesetzt freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Landesfrauenvereinen hat die Feier des 25jährigen Bestehens des Bayerischen Frauenvereins Anlaß zur Begrüßung, und die beklagenswerthe Heimsuchung der Obervorsteherin des patriotischen Instituts der Frauenvereine im Großherzogthum Sachsen durch das Hinscheiden Höchstihres Sohnes, S. K. H. des Erbgroßherzogs, Anlaß zum Ausdruck unserer wärmsten Theilnahme gegeben. Beide Kundgebungen fanden eine freundlich dankende Erwiderung.

Der
Erwerb
1871 anq
durch wi
gewesen,
geschäftsf
28. März
Verein da
lich der A
„internati
wir nicht

Es e
und den
können w
beziehen.

Zm C
zu bemerk

Der
einiger be
zehrung v
zu erübrig

Die
mögens u
aus diese
enthalten
für Exped
Allgemein
Vermehrung
worden ist

Im
bemerkt, k
seines Ant
hiesu weit

Aus
Königl. H
dem Zwei
dem Zwei
kinderschul
300 M.,
Krankenge
der Biblio

Bezil
Abschnitte
mit ihren
Weise best
Ueberschuf
die unabn

Der Verband der deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine, dem unser Verein seit seiner Gründung im Jahre 1871 angehörte, ist, nachdem er seiner Aufgabe der gegenseitigen Anregung durch wiederkehrende Abhaltung von Versammlungen zu entsprechen bestrebt gewesen, bei mehr und mehr abnehmender Theilnahme durch einen vom geschäftsführenden Letteverein in Berlin herbeigeführten Beschluß vom 28. März v. J. zur Auflösung gebracht worden. Der Aufforderung, unsern Verein dafür einem Verbands deutscher Frauenvereine, der gelegentlich der Weltausstellung in Chicago im Anschluß an einen dort gebildeten „internationalen Frauenbund“ zu Stande gekommen war, anzuschließen, konnten wir nicht entsprechen.

Es erübrigt uns noch, über das Rechnungswesen des Vereins und den Vermögens- und Schuldenstand zu berichten. Im Ganzen können wir uns auf die in Beilage 1 gegebene ausführliche Darstellung Beilage 1. beziehen.

Im Einzelnen ist bezüglich der drei dem Centralcomite unterstellten Fonds zu bemerken:

Der Centrallandesfond hat im verflossenen Jahre in Folge einiger bedeutender Geschenke im Betrage von 6871 M. die Kapitaleinzahlung vom vorhergehenden Jahre wieder zu ergänzen und noch etwas zu erübrigen vermocht.

Die aus der Vermögensdarstellung ersichtliche Zunahme des Vermögens um den Betrag von 9353 M. 14 Pf. rührt aber nur zum Theil aus diesen Erübrigungen her; es ist darunter auch der Betrag von 5000 M. enthalten, der in Folge der Fälligerwerden der abgefürzten Lebensversicherung für Expeditor Ebert behufs dessen künftiger Altersversicherung von der Allgemeinen Versorgungsanstalt an den Verein ausbezahlt und zur weiteren Vermehrung durch Zinsenertrag und weitere jährliche Einzahlungen angelegt worden ist.

Im Bestand des Ortsfonds tritt, wie schon in früheren Jahren bemerkt, keine Aenderung ein, da er den ganzen Zinsenertrag zur Bestreitung seines Antheils an den Verwaltungskosten beitragen muß und derselbe selbst hiezu weitaus nicht hinreicht.

Aus dem Dispositions- und Hilfsfond wurden von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin im verflossenen Jahre Beiträge gewährt dem Zweigverein Lörrach 200 M. zur Errichtung einer Frauenarbeitschule, dem Zweigverein Buchen zur Herstellung eines Gebäudes für die Kleinkinderschule 500 M., dem Zweigverein Ziegelhausen zu gleichem Zweck 300 M., dem Zweigverein in Bernau 42 M. 60 Pf. zur Anschaffung von Krankengeräthen, ferner dem Bibliotheksausschuß zum Druck des Katalogs der Bibliothek 50 M.

Bezüglich der einzelnen Abtheilungen ist in den unten folgenden Abschnitten das Nöthige bemerkt. Die Abtheilungen I, II und IV haben mit ihren Einkünften den Aufwand für ihre Leistungen in befriedigender Weise bestreiten können, die Abtheilung I konnte sich wieder eines namhaften Ueberschusses erfreuen, der zur theilweisen Deckung des Aufwandes für die unabweislich nöthige Erweiterung der Räume der Frauenarbeitschule

und deren Ausstattung keine Verwendung finden wird. — Weniger befriedigend ist auch dießmal die finanzielle Lage der Abtheilung III geblieben. Die Vermögensdarstellung weist zwar eine Vermögenszunahme der Abtheilungskasse von 2453 M. nach, diese rührt aber nur von außerordentlichen Geschenken Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin aus dem Erlöse selbstgefertigter Arbeiten zur Kapitalisirung und sehr namhafte Zuschüsse Höchstderselben zur Deckung des Betriebsaufwandes für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim her. Die Gründe der Unzulänglichkeit der Betriebseinnahmen dieser Anstalt sind schon in früheren Berichten eingehender dargestellt worden; sie liegen ganz wesentlich in der dem ganzen Lande zu Gute kommenden Ausbildung von Pflegekräften für die Krankenanstalten und Gemeinden über das ganze Land. Nähere Nachweisungen siehe beim Abschnitte über die Abtheilung III.

Ueber den Umfang des ganzen Rechnungswesens giebt der Umstand die beste Auskunft, daß der gesammte Kassenumsatz sich auf 1 022 497 M. 34 Pf. berechnet.

Nach dem Abschlusse aller Rechnungen ergibt sich ein Gesamtvermögen von 1 266 066 M. 25 Pf. (gegen das Vorjahr mehr 28 359 M. 05 Pf.) und ein Gesamtschuldenstand von 467 145 M. 62 Pf. (gegen das Vorjahr weniger 7402 M. 29 Pf.), demnach ein Reinermögen von 798 926 M. 63 Pf. (gegen das Vorjahr mehr 35 761 M. 34 Pf.). Dabei sind einige Unterabtheilungen der Abtheilung IV (Elisabethenverein, Mädchenfürsorge, Asyl Scheibhardt, Flickschule, Flickverein u.) nicht mit eingeschlossen. Die Angaben für dieselben befinden sich bei den betreffenden Abschnitten.

Zu einem so günstigen Abschlusse zu gelangen, wurde wieder nur durch die große Opferwilligkeit möglich, die sich durch reiche Spenden bethätigte. Allen voran gingen wie immer unsere Höchsten Herrschaften, insbesondere die hohe Protektorin, mit zahlreichen großen Gaben, von denen wir nur den einen, mit eigener Arbeit errungenen Posten von 3373 M. 90 Pf. besonders erwähnen.

Höchstenselben schlossen sich auch andere Mitglieder der Großherzoglichen Familie, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin Leopoldine zu Hohenlohe-Langenburg, Großherzogliche Prinzessin von Baden, endlich Ihre Excellenz die Gräfin Rhena, Gemahlin Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden mit reichen Gaben an.

Von sonstigen Zuwendungen haben wir besonders zu erwähnen solche von der Familie des verstorbenen Herrn Aug. Benckiser in Pforzheim 5000 M., vom Kölner Männergesangsverein, Ertrag eines Konzerts 1880 M., M. v. S. hier 800 M., chirurgische Krankenkasse hier 500 M., G. Sinner in Grünwinkel 400 M., Hospianist Pauer, Ertrag eines Konzerts 371 M. 91 Pf., Herr von Hardenberg 325 M., Consul Kölle und Prof. Dr. Marc Rosenberg dahier und Herr von Chelius in Heidelberg je 250 M., Frä. Bertha Grunelius in Baden, v. B. S., vom Nachlaß der Frau Wittwe St. und von Ungenannt hier je 200 M., Victoriaschule dahier, Ergebnis einer Sammlung 152 M., Bankier Aug. Schmieder 150 M., Stadtrath Höpfner 110 M., S. Excellenz

General v
Medicinal
in Mannh
Korff i
major von
Waizene

Zu d
in Dürrh
1000 M.,
Konstanz
Zweck Her
Hofrath I
Ertrag ein
ten Brin
verein A
St. Blasi
Dessau 10

Für
die wir h
unsern ehr
Nicht
und der G
unserer 30
Blättern,
gewährte

Endl
freundliche
die uns vo
behörde
geworden
Diesem g
des Verei
Blütthe.
Werthe, e
Erhaltung

Bei
aus folgen
Frau Prä
Wielandt

General von Rössing 104 M., Ungenannt 103 M. 50 Pf., ferner Medicinalrath Brunner in Schopfheim, Geh. Kommerzienrath Ph. Dissené in Mannheim, Freiherr von Gayling-Altheim in Baden, Frl. El. Korff in Durlach, Dr. E. Kilian (Ergebnis eines Vortrags), Generalmajor von Mohl, Oberstlieutenant Wildeck u. Frau, Frl. Reiß, Oberst Waizenegger u. Frau und Ungenannt, sämmtlich von hier, je 100 M.

Zu der im Vorjahre veranstalteten Sammlung für das Kindersoolbad in Dürheim haben wir nachträglich erhalten von den Kreisen Offenburg 1000 M., Billingen 600 M., Karlsruhe, Baden und Freiburg je 500 M., Konstanz 300 M. und Mannheim 250 M. Außerdem spendeten für diesen Zweck Herr Ernst Bosselt in Warschau 1000 M., Ungenannt hier 600 M., Hofrath Dr. Hecht in Mannheim 300 M., Frauenverein Billingen, Ertrag eines Konzerts 270 M., Triberg desgl. 173 M., Kommerzienrath ten Brink in Arlen, Ergebnis einer Sammlung 161 M. 80 Pf., Frauenverein Donaueschingen 3. Sendung 124 M. 11 Pf., Frauenverein St. Blasien, Ergebnis einer Sammlung 110 M., Baron von Cohn in Dessau 100 M.

Für alle diese und die große Zahl von Gaben in kleineren Beträgen, die wir hier nicht alle aufführen können, sprechen wir auch hier wiederholt unsern ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Dank aus.

Nicht mindern Dank schulden wir auch wieder der Chr. Fr. Müller'schen und der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei für die unentgeltliche Aufnahme unserer zahlreichen Veröffentlichungen in den von ihnen herausgegebenen Blättern, sowie den Druckereien der andern hiesigen Blätter für die uns gewährte Ermäßigung der Einrückungsgebühren.

Endlich sei uns gestattet, hier auch für das uns so vielfach bewährte freundliche Entgegenkommen und die vielseitige Mithilfe und Unterstützung, die uns von Seiten der Staats-, wie auch der Kreis- und Gemeindebehörden, insbesondere des Stadtrathes der Residenz zu Theil geworden ist, unsern aufrichtigsten verbindlichsten Dank auszusprechen. Diesem gemeinsamen Zusammenwirken verdankt so manche Unternehmung des Vereins, die dem gemeinen Wohle dient, ihre Entstehung und ihre Blüthe. Die Erhaltung dieses Einvernehmens ist dem Vereine vom höchsten Werthe, er hofft auf dessen dauerndes Fortbestehen, wie auf die fernere Erhaltung des Wohlwollens der Gönner unserer Bestrebungen.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Bei Schluß des Jahres 1894 bestand der Vorstand der Abtheilung aus folgenden Mitgliedern: Freifrau v. Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn-Bartholdy, Geheimrath Hardeck,